

Susan Kaufmann
Christiane Lemcke
Lutz Rohrmann
Paul Rusch
Theo Scherling
Ralf Sonntag

NEU

柏林广场3 (新版)

学生用书
Lehrbuch

BERLINER PLATZ 3

DEUTSCH IM ALLTAG



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

Berliner Platz 3

NEU

柏林广场3（新版） 练习用书

Deutsch im Alltag
Arbeitsbuch

Susan Kaufmann
Christiane Lemcke
Lutz Rohrmann
Paul Rusch
Theo Scherling
Ralf Sonntag

Margret Rodi: Testtraining



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

图书在版编目(CIP)数据

柏林广场3 (新版) 练习用书 / (德) 考夫曼
(Kaufmann, S.)等编著. --上海: 同济大学出版社,
2014.5

ISBN 978-7-5608-5498-4

I. ①柏… II. ①考… III. ①德语-教材 IV.
①H339.6

中国版本图书馆CIP数据核字(2014)第090792号

©2013 Klett-Langenscheidt GmbH, Munich, Germany, first published by Langenscheidt KG in 2011

©2013 Tongji University Press, Shanghai, China

柏林广场3 (新版) 练习用书

[德]苏珊·考夫曼(Susan Kaufmann)等 编著

责任编辑 吴凤萍 助理编辑 孙丽燕 责任校对 徐春莲 封面设计 潘向葵

出版发行 同济大学出版社 www.tongjipress.com.cn
(上海市四平路1239号 邮编200092 电话021-65985622)

经 销 全国各地新华书店
印 刷 江苏启东市人民印刷厂
开 本 889mm×1194mm 1/16
印 张 6

字 数 192 000
版 次 2014年5月第1版 2014年5月第1次印刷
书 号 ISBN 978-7-5608-5498-4

定 价 68.00元 (含学生用书、练习用书、词汇手册)

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

Inhalt

25 Alt und Jung.....	4
26 Was kann ich für Sie tun?.....	10
27 Man ist, was man isst.....	16
Testtraining 9	22
28 Geschichte.....	26
29 Männer und Frauen	32
30 Krankenhaus	38
Testtraining 10	44
31 Bewegung	48
32 Einkaufen	54
33 Umwelt und Energie	60
Testtraining 11	66
34 Begegnungen.....	70
35 Arbeit im Wandel.....	76
36 Ein Leben lang lernen.....	82
Testtraining 12	88

25 Alt und Jung

1 Eine, zwei, drei Generationen

Wiederholung: Familienwörter – Ergänzen Sie.

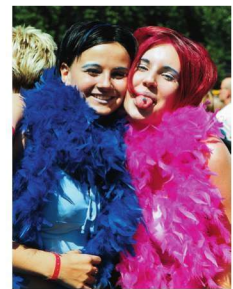
1. Ich habe noch zwei _____. Einen Bruder und eine _____.
2. Meine _____ arbeiten beide. Mein _____ ist Arzt und meine _____ ist Lehrerin.
3. Meine Großeltern haben drei Kinder und acht _____.
4. Mein Vater hat einen Bruder und eine Schwester. Das sind mein _____ und meine _____.
5. Ich bin noch _____. Aber im nächsten Jahr heirate ich.
6. Vorne neben mir sehen Sie meine zukünftige _____.



2 Bilder und Personen beschreiben

Ergänzen Sie die passenden Wörter.

1. jungen • einer Freundin • arbeitet • Welt • wohnen • Von • an
Die beiden _____ Mädchen wollen nach der Schule um die _____ reisen. Sie fahren zuerst zu _____ nach Brasilien, die dort als Au-pair-Mädchen _____. Sie können kostenlos bei ihr _____. _____ Brasilien wollen sie nach Argentinien fahren und dann _____ der Küste weiter bis nach Feuerland reisen.



2. bestellt • frei • sieht • heute • gefeiert • ins • mit • Kinder • trifft



Auf diesem Foto _____ man einen Vater _____ seinen zwei Kindern. Er ist _____ zu Hause und kümmert sich um die _____. Seine Frau hat _____. Sie _____ sich mit zwei Freundinnen in der Stadt. Später wollen sie zusammen _____ Kino gehen. Der Mann hat gerade beim Pizzaservice eine Pizza _____. Mama ist weg und jetzt wird _____!

3 Termine

Wiederholung: Zeit – Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißen die Jahreszeiten in Deutschland?
2. Was sagt man zu Samstag/Sonntag?
3. Wie heißen die Tageszeiten?
4. Was ist das? Der Tag hat 24 ... und eine davon hat 60 ...
5. Welcher Tag kommt nach Mittwoch?
6. In welchem Monat ist Weihnachten?

1. Frühling ...



4 Das Wohnprojekt Meisenweg

3.2

Ergänzen Sie den Dialog. Hören Sie zuerst und ergänzen Sie dann.

- Hi, Werner. Kommst du vom Markt?
- Hallo, Karin. Ja, i__ __ habe eingekauft. Wir beko__ __ __ Gäste zum Abendessen. We__ __ __ du, wen ich a__ __ dem Markt getroffen ha__ __ ?
- Na, sag schon.
- Eben ha__ __ ich Klaus getroffen. D__ __ hat mir erzählt, da__ __ Dagmar und Horst umge__ __ __ sind!
- Das gibt's doch ni__ __ __ ! Die haben hier do__ __ über 30 Jahre gewohnt! Ei__ __ tolle Altbauwohnung mit Bl__ __ __ auf den Wochenmarkt.
- Doch, doch. Die sind in d__ __ Meisenweg gezogen. Ihr Wohnp__ __ __ __ ist fertig geworden.
- Ach ja, i__ __ erinnere mich, irgendwann ha__ __ ich Horst getroffen u__ __ da hat er m__ __ davon erzählt. So e__ __ alternatives Altersheim ...
- Altersheim?
- Na ja, Alter__ __ __ stimmt vielleicht nicht ga__ __ . Aber so ein Pro__ __ __ mit mehreren Generationen.
- Ge__ __ __ ! Das Projekt ist e__ __ Mehrgenerationenhaus, wo Junge u__ __ Alte zusammenwohnen. D__ __ ist echt intere__ __ __ . Inzwischen leben da schon fa__ __ 30 Personen: junge Familien mit Kindern, Alleinstehende ...



5 Präpositionen mit Akkusativ

Ergänzen Sie die Präpositionen *für, durch, gegen, ohne und um*.

1. Ich bin gerade noch _____ die Kurve gekommen, aber dann bin ich _____ die Ampel gefahren, weil die Bremsen nicht funktioniert haben. _____ meinen Helm wäre ich jetzt tot.
2. In Deutschland brauchen Sie eine Versicherung _____ Ihr Motorrad.
3. Sie sind _____ Licht gefahren und haben _____ die Vorfahrtsregeln verstoßen.
4. Fahren Sie hier links _____ die Ecke und dann immer geradeaus bis zum Luisenpark.
5. Den Erste-Hilfe-Schein brauchen Sie _____ Ihre Führerscheinprüfung.
6. Sie dürfen nicht _____ den Park fahren. Sie können Ihr Fahrrad hier abstellen.



6 Alt und Jung

6.1 Interview mit Frau Schmieder – Ordnen Sie die Fragen und Antworten zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Haben Sie sofort Kontakt zu einer Familie gefunden? | ___ a) Das würde ich nicht sagen. Man muss nur Freude am Zusammensein mit Kindern haben. |
| 2. Wie oft sind Sie in der Familie? | ___ b) Die Fröhlichkeit der Kinder und die Freude am Spiel. |
| 3. Was macht Ihnen mit den Kindern besonders Spaß? | ___ c) Ja, sofort. Wenn man mit jungen Menschen zusammen sein kann, wird man selber wieder jung. |
| 4. Haben Sie auch Kontakt zu anderen Leihomas oder Leihopas? | ___ d) Ja, wir haben geredet und das Kinderbüro hat mir eine Mutter mit zwei kleinen Mädchen genannt, die allein erzieht und arbeitet. |
| 5. Können Sie anderen älteren Menschen diese Tätigkeit weiterempfehlen? | ___ e) Je nachdem, wie ich gebraucht werde. Die Mutter ruft mich an, wenn sie etwas vorhat oder abends ausgehen möchte. |
| 6. Braucht man nach Ihrer Meinung als Leihoma eine bestimmte Qualifikation? | ___ f) Ja, wir treffen uns spontan, tauschen unsere Erfahrungen aus und geben uns gegenseitig Tipps. |



6.2 In der E-Mail sind zehn Fehler: fünfmal Verbposition, fünfmal Rechtschreibung. Markieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Brief richtig.

Liebe Astrid,
 ich glaube, ich dir vor vier Jahren zu deinem 60. Geburtstag das letzte Mal einen Brief geschrieben habe. Danach haben wir nur telefoniert! Heute möchte ich dir aber schicken die beiden Fotos von Pelle und mir. Pelle nachmittags immer zu mir kommt, wenn Lisa arbeitet. Seit ich Röntner bin, habe ich Zeit und bin für meinen Enkel der „Tagesopa“. Es isst wunderbar!
 Die Fotos sind von Pelles zweitem Geburtstag vor drei Wochen.
 Wie siehst du, lieben wir beide Schokoladentorte!
 Ich hoffe, es dir gut geht und ihr seid alle gesund. Grüß bitte deine Familie und schreib mal wieder!
 Dein Ketil

Liebe Astrid,
 ich glaube, ich habe ...

6.3 Wohnen im Alter 1

Lesen Sie. Entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) jeweils in die Lücken 1–8 passt.

Lebensabend: Familie oder Altenheim?

„Ein bisschen traurig sind wir schon, ① wir nach 43 Jahren unser Häuschen hier verlassen.“ Holger Bitt (74) und seine Frau ② sich entschieden, in ein Seniorenheim zu ziehen. Sie sind stolz darauf, ③ sie diese Entscheidung selbstständig getroffen haben. „Wir wollten nicht, dass andere über unsere Wohnsituation bestimmen“, ④ die 75-jährige Hanna Bitt. „Und wir ⑤ auch auf keinen Fall ⑥ Kindern zur Last fallen.“ Fünf Kinder und 18 Enkel hat das Paar, doch über ⑦ Alternative zum Altenheim hat niemand nachgedacht. Für ⑧ Kinder bedeutet die eigenständige Entscheidung der Eltern vor allem eine Entlastung.



- | | | | | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1. ☐ a) was | 2. ☐ a) hat | 3. ☐ a) denn | 4. ☐ a) sagen | 5. ☐ a) würde | 6. ☐ a) unser | 7. ☐ a) eine | 8. ☐ a) den |
| ☐ b) weil | ☐ b) haben | ☐ b) dass | ☐ b) sagten | ☐ b) wollten | ☐ b) unserem | ☐ b) einen | ☐ b) ihre |
| ☐ c) denn | ☐ c) sind | ☐ c) wenn | ☐ c) sagt | ☐ c) mussten | ☐ c) unseren | ☐ c) ein | ☐ c) das |

P 6.4 Wohnen im Alter 2 – Lesen Sie und entscheiden Sie, welche Wörter a–l in die Lücken 1–8 passen. Vier Wörter bleiben übrig.



„Ich bin da ① Hause, wo meine Kinder sind, weil ich sie liebe“, so einfach erklärt Adolf Barth, warum er ② seine Frau Marianne sich vor zehn Jahren entschieden haben, zu ihrer ③ Tochter zu ziehen. Das neue Haus haben sie auch ④ finanziert. Damals konnten die beiden ihrer Tochter ⑤ der Betreuung ihrer zwei kleinen Kinder helfen. Heute sind sie selber auf die ⑥ Unterstützung von Tochter Doris angewiesen. Ohne sie geht nicht mehr viel.

Durch die Parkinson-Erkrankung der 73-jährigen Marianne Barth und die zunehmende Altersvergesslichkeit ihres Mannes hat Doris Langstein rund um die Uhr Dienst: „Jetzt sind sie meine zusätzlichen ⑦ Kinder.“ Die enge emotionale Verbundenheit ⑧ Eltern und Tochter ist die Voraussetzung für Doris Langsteins Engagement.

- | | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|--|---------------------------------------|
| ☐ a _ und | ☐ d _ vor | ☐ g _ auch | ☐ j _ zwischen |
| ☐ b _ zwei | ☐ e _ zu | ☐ h _ gemeinsam | ☐ k _ sieben |
| ☐ c _ einzigen | ☐ f _ bei | ☐ i _ jetzt | ☐ l _ tägliche |

7 Telefongespräche

3.3–6

7.1 Sie hören jetzt Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 1. Wann ist jemand im Büro? | 2. Wann können Sie ein Buch bestellen? | 3. Sie möchten einen Termin vereinbaren. | 4. Frau Bultmann soll ... |
| ☐ a Montags um 8 Uhr. | ☐ a Nur vormittags. | ☐ a Sie drücken die 1. | ☐ a ihr Auto bringen. |
| ☐ b Täglich. | ☐ b Immer. | ☐ b Sie drücken die 2. | ☐ b 100 Euro bezahlen. |
| ☐ c Freitags um 11 Uhr. | ☐ c Zu den Öffnungszeiten. | ☐ c Sie drücken die 3. | ☐ c zurückrufen. |

P 7.2 Eine E-Mail schreiben – Sie haben diese Anzeige im „Stadtblatt“ gelesen. Schreiben Sie eine E-Mail und äußern Sie sich zu folgenden Punkten:

- Welchen Sprachkurs Sie besuchen möchten.
- Wann Sie Zeit haben.
- Was Sie noch wissen möchten.
- Warum Sie diese Sprache lernen wollen.

Vergessen Sie nicht die Anrede, den Gruß und Ihre Adresse.

Sprachen light

Sie möchten eine Fremdsprache lernen? Kein Problem!

Wir bieten Fremdsprachenkurse für Erwachsene in

► Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Türkisch, Deutsch

► angenehme Kursatmosphäre

► Sprachkurse rund um die Uhr

► Medienzentrum zum Selbststudium

► individuelle Beratung

► Sonderkurse zum Spartarif

► **Kontakt:** Sprachen light, info@sprachen-light.de · Aalstraße 8, 73430 Aalen

Sehr geehrte ...,
ich habe im „Stadtblatt“ Ihre ...

7.3 Aussprache: Satzmelodie – Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie (↘ ↗ →). Sprechen Sie die Sätze laut.

1. Frag doch mal im Büro, (→) ob es noch ein Programm gibt. () Das interessiert mich sehr! ()
2. Welche Kurse interessieren Sie? () Unsere Sprachkurse () oder die Freizeitangebote? ()
3. Ich kann Ihnen leider nicht sagen, () ob wir noch freie Plätze haben. ()
4. Ich möchte wissen, () wann der Kurs abends anfängt. () Um sieben () oder um halb acht? ()

8 Wissen Sie, ...

Schreiben Sie die indirekten Fragen zu Ende.



An der Haltestelle

1. Um wie viel Uhr fährt der nächste Bus?
2. Ist der Bus schon weg?
3. Wo ist die nächste Bushaltestelle?
4. Gibt es hier auch einen Nachtbus?
5. Wo kann ich das Ticket kaufen?

um wie viel Uhr der nächste Bus fährt?

ob



Im Restaurant

6. Ist der Tisch reserviert?
7. Wann schließt das Restaurant?
8. Bis wann kann ich warmes Essen bestellen?
9. Kann ich ein Glas Wasser bekommen?
10. Haben Sie eine Weinkarte?

Ich möchte gerne wissen, ...



Im Kaufhaus

11. Kann man hier auch Gutscheine kaufen?
12. Wo ist der Aufzug?
13. Darf man die Strumpfhosen anprobieren?
14. Haben Sie dieses Hemd auch in Blau?
15. Wer berät die Kunden in dieser Abteilung?

9 Ein Informationsgespräch am Telefon
Ordnen Sie die Dialogteile. Schreiben Sie den Dialog. Üben Sie den Dialog zu zweit.

- Hellmich.
- 7
- Guten Morgen, Frau Seidel.
- _____
- Ja, da sind noch vier Plätze frei.
- _____
- Hier bei uns in der Kaiserstraße 99.
- _____
- Am 6. Oktober. Es gibt vier Termine, immer montags um 18 Uhr.
- _____
- Das ist Frau Sander, eine ehemalige Personalleiterin.
- _____
- Der Kurs ist kostenlos. Die Materialkosten sind fünf Euro.
- _____
- Gerne. Tschüss, Frau Seidel.
- _____



1. Tschüss.
2. Ah, das hört sich nach viel Erfahrung an. Was kostet der Kurs denn?
3. Das ist in Ordnung, vielen Dank. Ich komme in den nächsten Tagen vorbei und melde mich an.
4. Das ist ja prima. Wo findet der Kurs statt?
5. Das passt mir gut. Wer macht den Kurs?
6. Und wann genau beginnt der Kurs?
7. Vera Seidel. Guten Morgen, Herr Hellmich.
8. Ich interessiere mich für das Bewerbungstraining. Sind da noch Plätze frei?

10 Schüler und Lehrer im EULE-Projekt
Schreiben Sie Sätze. Vergleichen Sie im Kurs.

Wir hatten ...
Man konnte ...
Wenn man diese Kurse belegt, ...
Ich nehme an dem Projekt teil, weil ...

Wir hatten viel Spaß.



Kontakt zu älteren Menschen bekommen
Vorurteile abbauen soziales Engagement lernen
kostenlosen Unterricht erhalten
Kontakt zu Jugendlichen bekommen
weniger Angst vor Fehlern haben viel Spaß haben
das Selbstbewusstsein stärken
geistig fit bleiben neue Fähigkeiten an sich entdecken
das, was man selbst gelernt hat, festigen

Schwierige Wörter

① Hören Sie und sprechen Sie langsam nach. Wiederholen Sie die Übung.

- 3.8 Weiterbildungskurse? ↗ auch Weiterbildungskurse? ↗ Gibt es hier auch Weiterbildungskurse? ↗
Selbstbewusstsein. ↘ stärkt das Selbstbewusstsein. ↘ Training stärkt das Selbstbewusstsein. ↘
Generationen? ↗ zwischen den Generationen? ↗ Wie ist das Verhältnis zwischen den Generationen? ↗

② Welche Wörter und Sätze sind für Sie schwierig? Schreiben Sie drei Lernkarten und üben Sie mit einem Partner / einer Partnerin.

Was kann ich für Sie tun?

1 Im Hotel

1.1 Suchen Sie zwölf Wörter zum Thema „Hotel“.

Notieren Sie die Nomen mit Artikel.

das Doppelzimmer

E	I	N	C	H	E	C	K	E	N	P	W
Ö	R	E	S	E	R	V	I	E	R	E	N
D	O	P	P	E	L	Z	I	M	M	E	R
B	A	D	Z	E	M	P	F	A	N	G	X
S	E	R	V	I	C	E	Ö	G	A	S	T
Z	I	M	M	E	R	N	U	M	M	E	R
L	Ä	U	D	U	S	C	H	E	P	K	G
E	I	N	Z	E	L	Z	I	M	M	E	R
G	B	E	S	T	E	L	L	E	N	Q	A
X	P	P	F	R	Ü	H	S	T	Ü	C	K

1.2 Ergänzen Sie die Sätze mit den passenden Verbformen.

tragen • aufräumen • machen • bedienen • reparieren • empfangen

- Der Kellner _____ die Gäste.
- Das Zimmermädchen _____ die Zimmer _____.
- Die Hotelkauffrau _____ die Buchhaltung.
- Die Rezeptionistin _____ die Gäste.
- Der Portier _____ die Koffer.
- Der Hausmeister _____ die Lampen.



3.9 1.3 Ergänzen Sie den Dialog und hören Sie zur Kontrolle. ⚡↓

- Hotel Regent, Sie _____ mit Frau Maischberger. Was kann ich _____ tun?
- Brandauer, guten Tag. Ich bekomme nächstes Wochenende einige _____ und wollte nachfragen, ob bei Ihnen zwei _____ frei sind.
- Einen Moment bitte ... Ja, da sind noch Zimmer _____. Aber ich empfehle Ihnen, gleich zu _____.
- Was kostet denn ein Zimmer?
- 79 € für ein Doppelzimmer. Da ist das Frühstück _____.
- Gut, dann möchte ich _____ gleich reservieren.
- Gut, Frau Brandauer. Die Reservierung ist bis Freitag 18 _____ gültig.
- Vielen Dank.
- _____ geschehen. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?
- Nein, danke, das war alles. Auf _____.
- Auf Wiederhören, Frau Brandauer.

🔊 Doppelzimmer • für Sie • frei • inklusive • Wiederhören • Gäste • Uhr • sprechen • reservieren • Gern • die Zimmer

2 An der Rezeption

2.1 Was passt zusammen?

- | | |
|--|---|
| 1. Haben Sie ein Zimmer frei? | _____ a) Nein, bitte ein Raucherzimmer. |
| 2. Was kann ich für Sie tun? | _____ b) In der Tiefgarage für 10 € pro Nacht. |
| 3. Möchten Sie ein Nichtraucherzimmer? | _____ c) Balkon mit Meerblick? |
| 4. Ist das Frühstück inklusive? | _____ d) Ja, aber gegen Gebühr. |
| 5. Wo kann man bei Ihnen parken? | <u>1</u> _____ e) Nein, wir sind leider ausgebucht. |
| 6. Ich hätte gern ein Zimmer mit Balkon. | _____ f) Nein, das müssen Sie extra bezahlen. |
| 7. Hat das Zimmer einen Internetanschluss? | _____ g) Ich möchte gerne ein ruhiges Einzelzimmer. |

2.2 Schreiben Sie die Sätze. Achten Sie auf die Verbendung, den Kasus und die Wortstellung.

- Die Spedition Höhne / ein Zimmer / haben reserviert / für Herrn Henning / .
- Der Rezeptionist / nicht / können / der Auftrag / von der Firma / finden / .
- Herr Henning / ein Einzelzimmer / bekommen / .
- Aber / zwei Einzelzimmer / haben reserviert / die Firma / .
- Der Kollege / ankommen / von Herrn Henning / erst morgen / .
- Herr Henning / ein ruhiges Zimmer / sich wünschen / .
- Der Rezeptionist / um 5:30 Uhr / sollen / der Gast / wecken / .



1. Die Spedition Höhne hat für Herrn Henning ein Zimmer reserviert.

2.3 n-Deklination – Markieren Sie die Nomen mit n-Deklination und schreiben Sie zu jedem davon einen Satz.

- | | | |
|---|---|---|
| ☒ der Tourist | ☐ die Sekretärin | ☐ der Kollege |
| ☐ das Hotel | ☐ der Mensch | ☐ das Gepäck |
| ☐ der Name | ☐ der Junge | ☐ der Portugiese |

Die Rezeptionistin spricht mit dem Touristen.

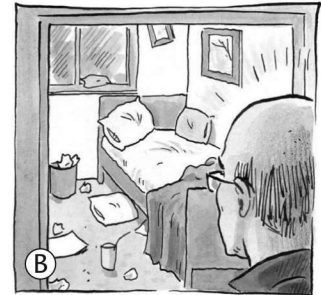
2.4 n-Deklination – Ergänzen Sie die Sätze.

- Das Zimmer ist für _____ (der Franzose).
- Das Zimmermädchen kommt aus dem Zimmer von _____ (Herr Jensen).
- Die Schlüssel gehören _____ (der Journalist) aus Zimmer 408.
- Der Direktor spricht mit _____ (der Praktikant).
- Herr Henning telefoniert mit _____ (ein Kollege).
- Bitte rufen Sie für _____ (Herr Meyer) ein Taxi.
- Das Taxi ist für _____ (Herr Henning und sein Kollege).
- Hier ist eine Nachricht für _____ (der Student) aus Zimmer 204.

3 Ich habe ein Problem ...

3.1 Welcher Satz passt zu welchem Bild?

1. Das Bett ist nicht gemacht. _____
2. Ich warte schon sehr lange. _____
3. Das Zimmer ist viel zu laut. _____
4. Wir haben ein falsches Zimmer. _____
5. Ich kann nicht in Ruhe schlafen. _____
6. Das Zimmer ist nicht gereinigt. _____
7. Ich will nicht mehr länger warten. _____
8. Das ist kein Doppelzimmer. _____



3.2 Reklamation – Schreiben Sie Imperativsätze. Benutzen Sie den Komparativ.

1. Das Zimmer ist zu laut. (ruhig) _____
2. Das Zimmer ist zu dunkel. (hell) _____
3. Das Zimmer ist zu alt. (modern) _____
4. Das Zimmer ist zu klein. (groß) _____
5. Das Zimmer ist nicht schön. (gemütlich) _____
6. Das Zimmer ist zu teuer. (billig) _____

Geben Sie mir bitte ein ruhigeres Zimmer.

3.3 Ein Beschwerdebrief – Welche Wörter von a–o passen in den Brief?

Sehr ① ☐ Damen und Herren,
ich war ② ☐ Freitag, den 05. Februar, bei ③ ☐ im Hotel Regent für eine Nacht
zu Gast. Ich muss Ihnen ④ ☐ mitteilen, dass ich mit meinem Aufenthalt gar nicht
zufrieden war. So bekam ich gleich beim Einchecken ein ⑤ ☐ Zimmer. Ich wollte ein
Doppelzimmer, ⑥ ☐ ich bekam ein Einzelzimmer. Dann konnte ich zwar in das
richtige Zimmer, stellte aber fest, ⑦ ☐ das neue Zimmer nicht gereinigt war. Das
Zimmer war ⑧ ☐ laut, dass ich die ganze Nacht kein Auge zumachen konnte. Des-
wegen möchte ich Sie ⑨ ☐, dass Sie mir 25 % des Zimmerpreises erstatten.

Mit ⑩ ☐ Grüßen
Markus Grottnier

- | | |
|-----------------|------------|
| a) freundlichen | i) Ihr |
| b) mit | j) leider |
| c) bitten | k) Ihnen |
| d) liebe | l) geehrte |
| e) am | m) so |
| f) deswegen | n) dass |
| g) falsches | o) guten |
| h) aber | |

3.4 Sie waren bei Ihrem letzten Besuch im Hotel Regent sehr unzufrieden mit dem Service. Schreiben Sie an das Hotel einen Brief zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben
- wann Sie im Hotel waren
- was Ihnen überhaupt nicht gefallen hat
- wie viel Prozent vom Zimmerpreis Sie zurückverlangen



4 Jobs im Hotel

4.1 Komposita – Schreiben Sie die Nomen mit Artikel wie im Beispiel.

Zimmerreinigung • Hotelzimmer • Bewerbungsunterlagen • Appartementanlage • Arbeitsplatz • Ausbildungsbeginn • Ausbildungsplatz • Hotelrestaurant • Eintrittstermin • Zimmermädchen

die Zimmerreinigung = das Zimmer + die Reinigung

4.2 Interview mit einem Zimmermädchen – Ordnen Sie die Fragen den Antworten zu.

1. Wie viele Hotelzimmer muss man in einer Stunde reinigen?
 2. Wie viele Tage Urlaub bekommt man?
 3. Was gehört zu den Aufgaben vom Zimmerservice?
 4. Wie viel verdient man pro Monat?
-
- ___ a) Als Arbeitskraft im Zimmerservice hat man den gesetzlichen Anspruch von 24 Werktagen – das sind vier Wochen. Ja nach Tarifvertrag kann es etwas mehr sein.
- ___ b) Wenn man nach Tarif bezahlt wird, kann man mit ungefähr 1000 € netto rechnen. Natürlich spielt die Steuerklasse auch noch eine Rolle.
- ___ c) In großen Hotels muss man ein Zimmer in etwa 20 Minuten schaffen. Manchmal erwartet der Arbeitgeber eine Leistung von 15 bis 20 Zimmern pro Arbeitstag. Das ist ziemlich viel.
- ___ d) Ich muss Betten machen, die Zimmer reinigen und für frische Handtücher, neue Seife, Duschgel, Klopapier usw. sorgen. Der Gast soll sich im Zimmer wohlfühlen.



4.3 Würden Sie gern im Zimmerservice arbeiten? Was könnten Sie gut und womit hätten Sie Probleme? Schreiben Sie und vergleichen Sie im Kurs.

5 Ein Telefongespräch

© 3.10

Schreiben Sie das Gespräch zwischen Frau Reinhardt und Frau Mönch. Hören Sie zur Kontrolle. 🎧 Hören Sie zuerst.

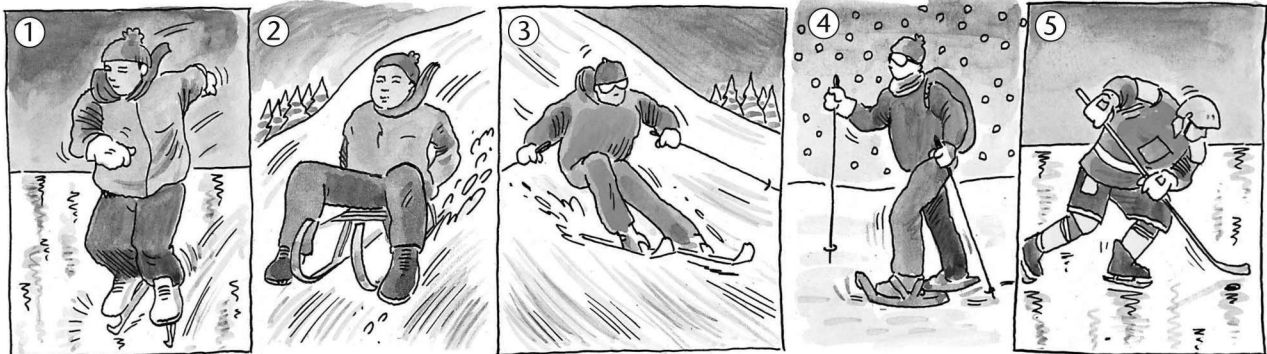
- ~~Hardenberghotel, Sie sprechen mit Frau Reinhardt.~~
- Gut. Wo haben Sie denn zuletzt gearbeitet?
- Ja, ich kann Auto fahren. Das ist kein Problem.
- ~~Guten Tag, mein Name ist Mönch. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige als Rezeptionistin an.~~
- Ja, Frau Mönch, haben Sie denn eine Ausbildung?
- Im Landhotel Potsdam. Leider mussten mein Mann und ich umziehen. Deshalb suche ich hier eine neue berufliche Tätigkeit.
- Dann bin ich gespannt, Sie kennenzulernen. Kommen Sie doch morgen um 14 Uhr bei mir vorbei. Dann reden wir über alles Weitere.
- Natürlich, ich habe eine dreijährige Ausbildung als Hotelfachfrau gemacht.
- Auf Wiederhören, Frau Reinhardt.
- Wie Sie sicherlich wissen, Frau Mönch, liegt unser Hotel etwas außerhalb der Stadt. Haben Sie denn einen Führerschein?
- Ich komme natürlich sehr gern.
- Dann bis morgen um 14 Uhr. Auf Wiederhören, Frau Mönch.

● Hardenberghotel, Sie sprechen mit Frau Reinhardt.
 O Guten Tag, mein Name ist Mönch. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige ...

6 Ein Winterwochenende

6.1 Ordnen Sie die Wintersportarten den Bildern zu.

hock ro len schuh wan -eis- fah Eis Schnee ey latr spie ren Ski fer dern deln



eislaufen

6.2 Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie Komposita.

1. der Tourist am Wochenende der Wochenendtourist

2. die Fahrt mit dem Schlitten

3. Kinder aus der Großstadt

4. der Genuss durch Sport

5. das Erlebnis in der Natur

6. der Liebhaber zur Natur

6.3 Wiederholung: Adjektivdeklination – Ergänzen Sie die Endungen.

der lang__ Winter

ein lang__ Winter

die lang__ Party

eine lang__ Party

das lang__ Wochenende

ein lang__ Wochenende

die sportlich__ Frau

eine sportlich__ Frau

der traumhaft__ Wald

ein traumhaft__ Wald

das hungrig__ Tier

ein hungrig__ Tier

die dick__ Decke

eine dick__ Decke

der sonnig__ Tag

ein sonnig__ Tag

das schön__ Erlebnis

ein schön__ Erlebnis

das teuer__ Hotel

ein teuer__ Hotel

7 Die schönste Zeit ...

7.1 Komparativ und Superlativ – Ergänzen Sie die Tabelle.

Grundform Komparativ

Superlativ

1. alt älter

am ältesten

der/das/die älteste ...

2. schnell

3. schön

4. groß

5. teuer

6. viel

7. gern

8. gut

9. hoch

7.2 Schreiben Sie die Sätze mit Superlativ.

1. Ich reise gern. (mit dem Zug)
2. Mark fährt schnell. (mit den neuen Skiern)
3. Der Urlaub ist gut. (in Tirol)
4. Der Winter ist schön. (im Gebirge)
5. Eine Schlittenfahrt ist romantisch. (durch den Wald)
6. Es ist kalt. (im Januar)

Ich reise am liebsten mit dem Zug.

7.3 Ergänzen Sie den Superlativ.

1. Die Stadt hat die _____ (sauber) Straßen.
2. Der _____ (warm) Tag war der 21. Juli.
3. Heute ist der _____ (lang) Tag des Jahres.
4. Ist das der _____ (kurz) Weg zum Bahnhof?
5. Die Schlittenfahrt gehört zu den _____ (schön) Erlebnissen vom Urlaub.
6. Die Zugspitze ist der _____ (hoch) Berg Deutschlands.



8 Reiseland Deutschland

© 3.11–13

P

Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Wie wird das Wetter in Süddeutschland?
 - ☐ a Es kommt zu starken Schneefällen.
 - ☐ b Zuerst regnet es, dann schneit es.
 - ☐ c Die Sonne scheint den ganzen Tag.
2. Wo gab es einen Unfall?
 - ☐ a Auf der A8. ☐ b Auf der A7. ☐ c Auf der A3.
3. Für wann kann man Eintrittskarten gewinnen?
 - ☐ a Für Freitag. ☐ b Für Samstag. ☐ c Für Sonntag.



Werder an der Havel

Aussprache: Vokale

① Hören Sie und markieren Sie den Akzentvokal (lang oder kurz). Sprechen Sie nach.

- © 3.14 Personal • Hotel • besondere Wünsche • ausgebucht sein • Küchenhilfe • Hotelkaufmann
sich beschweren • begrüßen • kochen • das Zimmermädchen • das Telefon • Probleme haben

② Langsam und schnell sprechen – Hören Sie und sprechen Sie nach.

- © 3.15 Sie hat | schon mehrere Jahre | Berufserfahrung. Sie hat schon mehrere Jahre Berufserfahrung. ↘
Er hat | hier | ein Jahr | als Kellner | gearbeitet. Er hat hier ein Jahr als Kellner gearbeitet. ↘
Manchmal | muss man | Überstunden machen. Manchmal muss man Überstunden machen. ↘

Man ist, was man isst

1 Meinungen zum Thema „Essen“

Was sagen die Personen? Schreiben Sie indirekte Aussagen mit *dass* oder W-Wort.



Essen ist mein Hobby.

Kochen und Essen ist eine Erholung nach der Arbeit.

1. Herr Lohmann sagt,
dass Essen sein Hobby ist.

Er meint auch, _____



Warum mögen die Leute dieses langweilige Essen?

Scharfes Essen ist gut für den Körper.

2. Herr Ogoke versteht nicht,

Er glaubt, _____



Ich verstehe die Leute in Deutschland nicht.

Warum reden meine Freunde immer von Problemen?

3. Frau Landivar sagt,

Sie weiß nicht, _____

2 Sprichwörter

Was bedeuten die Sprichwörter? Ordnen Sie zu.

1. Man isst, um zu leben, man lebt nicht, um zu essen.
2. Wenn der Bauch leer ist, kann der Kopf nicht denken.
3. Der Appetit kommt beim Essen.
4. Der hungrige Bär spielt nicht.
5. Liebe geht durch den Magen.

- _____ a) Man kann sich nicht konzentrieren, wenn man hungrig ist.
- _____ b) Wenn man Hunger hat, dann ist man schlecht gelaunt und will nur etwas zum Essen.
- _____ c) Gemeinsam gut zu essen ist gut für die Liebe.
- 1 d) Es gibt wichtigere Dinge im Leben als Essen.
- _____ e) Wenn das Essen gut schmeckt, dann hat man auch Lust, mehr zu essen.

3 Gesunde Ernährung

3.1 Was schmeckt für Sie so? Notieren Sie.

1. süß Zucker
2. sauer _____
3. scharf _____
4. mild _____
5. salzig _____
6. fettig _____

